

Inhaltsverzeichnis: 8. Klasse Geschichte

- I. Aufklärung gegen Absolutismus
- II. Die Französische Revolution 1789 – 1799
- III. Die Herrschaft Napoleons I. Bonaparte über große Teile Europas
- IV. Deutschland vom Wiener Kongress 1815 bis zur Revolution von 1848
- V. Das Deutsche Kaiserreich: Gründungsphase und Politik Bismarcks
- VI. Industrialisierung und die „Soziale Frage“
- VII. Kaiser Wilhelm II. (1888 – 1918) und Europas Weg in den 1. Weltkrieg
- VIII. Der 1. Weltkrieg: Von Juli 1914 bis zum Waffenstillstand Nov. 1918

I. Aufklärung gegen Absolutismus

- „Cogito ergo sum“ (Descartes, französischer Mathematiker, 1650):

„Ich denke, also bin ich“: Das heißt, dass man nur dann wirklich ein Mensch ist, wenn man selbstständig denken kann und will. Selbstständig und frei denkende Bürger sind aber für einen absolutistischen Fürsten unbequem, weil ein Absolutist (lat. absolutus = losgelöst von den Gesetzen) nur Untertanen ohne eigene politische Meinung duldet (z.B. der „Sonnenkönig“ Ludwig XIV. von Frankreich, Schloss Versailles).

- Der deutsche Philosoph Immanuel Kant 1784 auf die Frage: Was ist Aufklärung?

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne die Leitung eines anderen zu bedienen.

Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache dafür nicht am Mangel des Verstandes, sondern an fehlender Entschließung und fehlendem Mut liegt, sich seines eigenen Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.

***Sapere aude!** Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen, ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“*

- Folgen der Aufklärung:
 - Betonung der Vernunft (lat. ratio): Die Welt kann mit Hilfe von Logik, naturwissenschaftlichen Berechnungen und Versuchen erklärt werden (= Zweifel an den überlieferten Wahrheiten der Kirche, die nur auf dem Glauben beruhen).
 - Forderung von Bildung für alle, damit sich die Bürger ihre eigene Meinung bilden und verantwortungsbewusst und kritisch denken können (= Widerspruch zur absolutistischen Macht und zur Ständeordnung).
 - Alle Menschen sind frei und gleich!

- Beispiele für politische Forderungen der Aufklärung:

Rousseau: „*Der Mensch ist zugleich Herrscher und Untertan.*“

Locke: „*Die Menschen sind von Natur aus alle frei, gleich und unabhängig.*“

Montesquieu: „*Damit die staatliche Gewalt nicht missbraucht werden kann, muss die eine Gewalt die andere begrenzen und kontrollieren.*“

- Die Gewaltenteilung

Aufgeklärte Bürger fordern die Aufteilung der staatlichen Macht in drei Gewalten:

- **Exekutive:** ausführende Gewalt (= gewählte Regierung, die Gesetze vorschlägt, und Beamte, die die Gesetze durchsetzen)
- **Legislative:** gesetzgebende Gewalt (= vom Volk gewähltes Parlament, das über Gesetzesvorschläge berät und abstimmt)
- **Judikative:** richterliche Gewalt (= unabhängige Gerichte, die überprüfen, ob Gesetze mit der Verfassung übereinstimmen)

Zweck dieser Gewaltenteilung: Verhinderung einer Diktatur durch gegenseitige Kontrolle der drei Machtbereiche.

II. Die Französische Revolution 1789 – 1799

1. Ursachen und Anlässe der Revolution

- **Unzufriedenheit in allen Ständen:**
 - Adel und hoher Klerus wollen ihre Vorrechte (= Privilegien) verteidigen, z.B. ihre Steuerfreiheit, und mehr politische Mitbestimmung.
 - Das Großbürgertum (Spitze des 3. Standes mit Geld + Bildung) fordert Steuergerechtigkeit und mehr politische Rechte.
 - Die arme Unterschicht (über 90% der Bevölkerung) fordert vor allem materielle Sicherheit und Freiheit von Unterdrückung, die Bauern fordern eigenen Landbesitz.
- **Anlässe der Revolution:**
 - Die Verfassung der USA von 1787 wirkt als Vorbild für die franz. Aufklärer.
 - Drohender Staatsbankrott -> Planung neuer Steuern.
 - 1786/1787: schlechte Ernten, starker Anstieg der Lebensmittelpreise, Hungersnöte.
 - Unfähigkeit König Ludwigs XVI. in dieser Krisensituation.

2. Die drei Revolutionen im Sommer 1789

- **Die Gründung der Nationalversammlung**
 - Auflösung der Generalstände in Versailles (Ständeversammlung zur Beratung des Königs, erstmals seit 1614 wieder einberufen): Protest des 3. Standes wegen ungerechter Abstimmungsregeln.
 - Bildung der Nationalversammlung im nahe gelegenen Ballhaus: Ballhausschwur (20. Juni 1789) zur Ausarbeitung einer Verfassung, an die sich auch der König halten muss.

- **Die Revolution der Armen in Paris**
 - Erstürmung der Bastille (= königliches Gefängnis und Waffenlager) am 14. Juli 1789.
 - Unruhen und Straßenkämpfe sorgen für Chaos in Paris. Die neu gegründete Nationalgarde (Revolutionsarmee) soll für Ordnung auf der Straße sorgen.

- **Bäuerliche Aufstände auf dem Land**
 - Hungeraufstände und blutige Verfolgung von Adeligen und reichen Landbesitzern. Viele Adelige fliehen nach Deutschland.

Zusätzliches Problem: Europäische Fürsten fürchten eine Ausbreitung der Revolution in ganz Europa -> Kriegserklärungen an Frankreich!

3. Die Beschlüsse der Nationalversammlung

- Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (1789):
 Artikel 1: „Alle Bürger sind von Geburt frei und gleich an Rechten“.
 Ziele: liberté, égalité, fraternité!

- Aufhebung der Vorrechte des Adels, z.B. Verlust der Steuerfreiheit, Abschaffung der Grundherrenrechte gegenüber abhängigen Bauern, Enteignung der Kirche, also Verstaatlichung der kirchlichen Ländereien (= Säkularisation).

- Erarbeitung einer Verfassung (1791): Frankreich ist nun konstitutionelle Monarchie, also mit einem König an der Staatsspitze, dessen Macht aber von der Verfassung begrenzt ist. Großen Einfluss im Staat bekommt das reiche Großbürgertum.

Dennoch kommt Frankreich nicht zur Ruhe,

- da die Probleme der armen Unterschicht kaum gelöst wurden,
- da Widerstand durch den König droht (Fluchtversuch nach Deutschland, geplante Zusammenarbeit mit der preußischen und österreichischen Armee)

4. Die hässliche Phase der Revolution: la terreur!

- September 1792: Ausrufung der Republik.
- Entmachtung der Nationalversammlung durch die radikale Unterschicht (= Sansculotten).
- Januar 1793: Hinrichtung Ludwigs XVI.
- Wahl des Nationalkonvents, in dem die Jakobiner die einflussreichste Partei werden.
- Die Jakobiner verfolgen mit dem von ihnen gegründeten „Revolutionstribunal“ (Justizminister Danton) und mit dem „Wohlfahrtsausschuss“ (eine Art Regierung mit Robespierre an der Spitze) brutal alle politischen Gegner.
- Massenhinrichtungen mit der Guillotine: „Die Revolution frisst ihre Kinder“

Ende der Schreckensherrschaft: Robespierre wird im Juli 1794 selbst hingerichtet.

Weitere Entwicklung:

- 1795 – 1799: Herrschaft des großbürgerlichen Direktoriums (= Regierung mit fünf Mitgliedern), das scheinbar zunächst für Frieden und Ordnung sorgen kann.
- Das Militär wird politisch aber immer mächtiger.
- 1799: Der erfolgreiche und in Frankreich sehr populäre General Napoleon Bonaparte (Siege gegen Österreich) erklärt sich zum Ersten Konsul: Frankreich ist nun eine Militärdiktatur.